

AB  
B8854



S

007

h 72  
Gu











D i e  
M e l f e n

nach ihren Arten

Besonders nach der J. C. Etlers in Schneeberg und andern berühmten  
Sammlungen, in Blättern nach der Natur gezeichnet  
und ausgemahlt.

Mit kurzen Bestimmungen begleitet, nebst einer Einleitung in die verschiedenen  
Systeme und Vorschläge zu einen einfachern und einer neuen  
Nomenclatur.

v o n

D. E. G. R ö s i g.

---

E r s t e s H e f t.

---

Leipzig,  
im Industrie-Comptoir.





AB B 8854 (113)

2121



## E i n l e i t u n g.

### §. I.

Die Nelken = Cultur hat erst in den neuern Zeiten die Aufmerksamkeit der Liebhaber beschäftigt. Bey den Schriftstellern des Alterthums scheint sich keine Spur davon zu finden, wenn sie solche nicht unter den Viofen mit begriffen haben. Varro erwähnt der Lilien, \*) Viofen und Rosen. Columella gedenkt nur der Viofen und Rosen, ingleichen \*\*) der weißen Lilien, der Leucoien \*\*\*) der punischen Rose und der gelben, der Serranischen Viole, der Hyacinthen und einiger andern, aber nicht der Nelken; Plinius rühmt blos Lilien, purpurne Viofen und Rosen. Palladius gedenkt an mehreren Orten ebenfalls vorzüglich dieser drey Blumen, namentlich auch in seinem Februar. †) Eine Hauptursache daß die Alten der

\*) I. 35.

\*\*) De arboribus c. 30.

\*\*\*) Columella de re rust. IX. c. 4. Weiße Viole von *Leucos* und *leu* ersteres heißt weiß, letzteres die Viole und im 10. Buch.

†) c. 21.



Blumen überhaupt so wenig gedenken, scheint darinn zu liegen, daß sie in Absicht der Gartenkunst sich schon mehr den heutigen Lustanlagen welche wir Englische nennen, nähern, vorzüglich viel auf Schatten-Parthien hielten, und bey den übrigen Zweigen des Gartenbaues, besonders auf solchen Pflanzen sehen, die durch Früchte, Oele oder sonst in der Oekonomie nützlich waren, ob schon die Sitte sich sonderlich bey Gastmälern zu bekränzen, auch außerdem einen großen Blumenverbrauch veranlaßt haben muß.

§. 2.

Indessen von Nelken findet man keine Nachrichten, welches sich auch leicht erklären läßt, wenn man nach Hallers Bemerkung die Nelken als eine in der Schweiz einheimische wilde Grasblume annimmt; welche vielleicht erst im Mittelalter durch die Klostergeistlichen, welche den Gartenbau vorzüglich betrieben, in den Garten zur Cultur gekommen.

§. 3.

Der botanischen Bestimmung nach ist die Nelke *Dianthus*, *Caryophyllus hortens.* Lin. Sie hat einen walzenförmigen bleibenden Kelch, fünfblätterige Blume, zehn Staubfäden und zwey Griffel mit oben rückwärts gebogenen Narben, bläulich grünen grasartigen Kraut. Indessen ist gegenwärtige Arbeit eigentlich nicht für den Botaniker, sondern mehr für den bloßen Liebhaber der Nelkenflur bestimmt.



## §. 4.

Gleichwohl findet man in den ältern botanischen Gärten und Gartenbüchern bis in das sechzehnte Jahrhundert wenig Spuren davon. Coler aber \*) kennt die Nelken schon als gewöhnliche Gartenblumen, die namhaften Gärten in den deutschen Reichs- und Handelsstädten in sechzehnten Jahrhundert, vorzüglich zu Augsburg und Nürnberg hatten sie.

## §. 5.

Vor dem D. Weismantel hatte man keine genugsame systematische Darstellung der verschiedenen Nelkenarten, ob man sie gleich durch verschiedene Namen und zum Theil Classen unterschied. Indessen war doch mehreres noch nicht bestimmt. Desto mehr verdient D. Weismantels Bemühung hierinne gerühmt zu werden, welcher in seinen physikalischen Beyträgen und nachher in seinen Blumisten 1779. dessen zweyter Theil 1783. erschien, diesen Gegenstand in mehrern Zusammenhänge darstellte, und dabey das zum Theil bisher angenommene benutzte und mit aufnahm.

## §. 6.

Er nimmt sieben Classen an.

\*) In Calendario c. 40 bis 54. wo er von den wohlriechenden Kräutern handelt, und meine Geschichte der Oekonomie seit den 16 Jahrhundert in Deutschland. II. S. 19.



I. Picotten, d. i. Nelken, die auf ihrer weißen oder gelben Grundfarbe eine einzige Farbenzeichnung aus kleinen zarten haardicken oder auch etwas stärkern Strichen haben.

Die verschiedenen Gattungen von Picotten entstehen durch die Länge Ordnung und Form dieser Linien, nach welcher sie in der Grundfarbe stehen. Er giebt drey Gattungen an:

- a) Picotten gemeiner Zeichnung, wo die zarte einfache Linienzeichnung nur am äußern Rande des Blumenblatts herum steht.
- b) Picotten holländischer Zeichnung, wo die einfarbigen Linien einen Spitzwinkel oder Pyramide bis ins Herz der Blume laufend bilden.
- c) Picotten römischer Zeichnung, wenn neben der holländischen Zeichnung zur Seite viel solche zarte Striche in einer gerade gehenden Linie bis ins Herz der Blume laufen.

§. 7.

II. Picott-Bizarden, diese haben auf ihrer weißen oder gelben Grundfarbe einige Illuminirfarben, meistens zwey, indem mehrere Illuminationsfarben schon unter die seltenen gehören; die Illumination besteht übrigens ebenfalls in zarten Linien. Weismann will sie eigentlich lieber Picott-Picotten nennen.

Vey diesen macht er auch verschiedene Gattungen.



- 1) Picott-Bizarden, gemeiner oder alter Zeichnung, welche ihre Zeichnungslinien entweder bloß am Rande oder auch etwas weiter hinein, jedoch bloß gerade aus haben.
- 2) Picott-Bizarden, Holländischer Zeichnung, wenn die zarten Linien der Illuminationsfarben in pyramidalischer Form mitten im Blatt bis ins Herz laufen.
- 3) Picott-Bizarden römischer Zeichnung wenn außer der spitzwinklichen oder pyramidalischen Zeichnung, in der Mitte des Blattes noch zu beyden Seiten mehrere theils lange, theils kurze gerade auslaufende Linien sich befinden.

## §. 8.

III. Doubletten sind Nelken, die außer ihrer Grundfarbe eine Illuminationsfarbe in breiten, bandförmigen, geraden, längen, bis in den Kelch laufenden Streifen haben; auch Wandblumen; panna-chées auch anglieres da sie nach Deutschland zuerst aus England gekommen sind, obgleich die Engländer sie zuerst aus Frankreich erhalten haben sollen.

## §. 9.

IV. Bizarden, oder Nelken, welche außer ihrer Grundfarbe zwey oder mehrere Illuminationsfarben in breiter oder stärker Zeichnung haben, welche im Blatte geradlinigt bis ins Herz herab läuft. Diese sind nach ihm ebenfalls



1) Englische Bizarden wo die verschiedenen Zeichnungsfarben in lauter bunten Streifen in geraden Linien bis ins Herz der Blume laufen, sind auch meist rund oder stumpfblättrig. Einige nennen sie anglieres.

2) Deutsche Bizarden haben ihre mehrern Zeichnungsfarben auch in starken Strichen, aber theils nicht alle Striche stark, sondern sie sind auch mit schwachen Strichen untermischt, und auch selbst die starken sind nicht so breit oder bandartig, auch sind die deutschen meist gezahnt.

§. 10.

Famosen auch Fameusen welche die Engländer painted Ladies nennen; deren Farbe nur auf der obern Blattseite zu sehen, die untere Seite aber weiß ist, die Farbe läuft meist gegen den äußern Rand des Blattes bläßer oder schwärzer aus, welches eine Art Zuschzeichnung macht. Er führt auch Bizard-Famisen und Picott-Famisen auf.

§. 11.

VI. Concordien sind nach W. Nelken mit zweyerley Niancen von einer Farbe, oder zwey einander nahe kommenden Farben, wovon eine die Grundfarbe, die andere die Zeichnungsfarbe ausmacht. Er bemerkt aber auch zugleich, daß die Blumisten sie nicht sonderlich achten.



VII. Feuerfäse, oder Nelken von zwey Farben, welche aber nicht in Linien und Zeichnungen bestehen, sondern über die ganze Blume gleichsam fließend ausgebreitet sind, die hellere Farbe ist allezeit in den Herzen oder innern Theile der Blume, die dunklere aber an den äußern Rande, wodurch ein etwas hohes Licht auf der Mitte der Blume entstehet, woher sie auch den Namen erhalten zu haben scheint.

In Absicht des Baues der Nelken nimmt D. Weismantel vorzüglich an, Cirkelbau, Rosenbau, Nelkenbau, Regelbau, gemischten und Ranunkelbau.\*)

Nach ihm haben nun mehrere gelehrte Blumisten theils in Absicht der systematischen Verbindung, theils in Absicht einzelner näherer Bestimmungen, das System zu vervollkommen gesucht. Ich bemerke unter diesen die Herren Andolphi, Hübner, Satebeck, Sirsa, ohne deshalb die Bemühung anderer Gelehrter in Absicht der Nelken-Cultur, in Erzeugung einzelner neuen Zeichnungen von den Nelken und einzelner Bestimmungen und Vorschläge zu verkennen, wohin die Herren Quaders, Al-

\*) r. S. 300 — 311.



bondo, Neuenhahn und mehrere Schriftsteller über den Blumengarten gehören.

§. 15.

Was nun die Verdienste von Rudolphi und Hübner betrifft, so will ich hier das auszeichnen, wodurch sie das System der Nelken vervollkommen haben. Sie haben vorzüglich einige Zeichnungen näher bestimmt, auch haben sie einiges Eigene in der Darstellung der Verbindung des ganzen Systems derselben.

§. 16.

Rudolphi theilt die Nelken \*) ebenfalls nach der Zeichnung und nach den Bau ein. Er theilt die Nelken ein in Blumen mit Zeichnung und ohne Zeichnung, letztere nennt er Farbenblumen, die Zeichnung bringt er unter 3 Classen 1) mit Strichen 2) mit Puncten 3) getuschelt.

Die Strichzeichnung bleibt entweder a) am Rande des Blattes oder geht b) bis in den Kelch.

a) Strichzeichnung mit einer Zeichnungsfarbe nennt er Picotten und nimmt deren 8 Arten an.

- 1) Die deutsche Zeichnung mit bloßen Randstrichen.
- 2) Die holländische, wo in der Mitte ein gerader Strich mit einigen andern einen Spitzwinkel macht.
- 3) Die sparsame holländische Zeichnung (cum rara illuminatione).

\*) Nelken-Theorie. Meissen 1787. 2te mit einem Aufsatz vermehrte Ausgabe 1799.



- 4) Die römische Zeichnung, wo außer der holländischen Zeichnung viel und lange Seitenstriche sind.
- 5) Die Französische, hat außer der römischen Zeichnung noch auf jeder Seite einen starken Haaken-Strich.
- 6) Die Spanische, hat auf jeder Seite zwey starke Haaken-Striche.
- 7) Die Italienische Zeichnung mit lauter perpendicularen Strichen und sehr kurzer Randzeichnung.
- 8) Mit unregelmäßiger Zeichnung wie bey der Grenoble.

§. 17.

Die Nelken mit mehrern Zeichnungs-Farben nennt er ebenfalls Picott-Bizarden.

Diese theilt er nach eben der Bestimmung, die bey den Picotten angenommen worden, in deutsche, holländische, sparsam illuminierte holländische, römische, französische und spanische Zeichnung.

b) Die zweyte Art von Strichzeichnung, welche bis in den Kelch geht, theilt er

1) in breite und Haarstriche unter einander, gemeine Doubletten, zu den Doubletten rechnet er auch die Concordien.

2) lauter, oder doch größtentheils breite Striche, Bandblumen.

Die Doubletten theilt er wieder ab

a) in die mit einer Zeichnungsfarbe, diese sind:

α) mit Zacken, deutsche.

β) mit stumpfen Blatt, englische.



b) Mit mehreren Zeichnungsfarben, die er Bizarden nennt, und diese wieder unterscheidet in

α) mit Zacken, deutsche Bizarden.

β) mit stumpfen Blatt, Englische Bizarden.

§. 18.

Bei der getuschten Zeichnung unterscheidet er auch zwei Classen:

a) nach dem Rande zu getuschte, Jamosen

b) nach der Mitte zu getuschte Feuerfaze.

§. 19.

In Absicht des Baues macht er sechs Classen.

1) Nelkenbau, wo Blatt auf Blatt gleich einem Ziegeldach liegt.

2) Ranunkelbau, wo sie einer Halbkugel gleicht.

3) Rosenbau, mit aufwärts gekrümmten Rande.

4) Regel- oder Pyramidenbau.

5) Triangelbau.

6) Gemischter Bau.

§. 20.

Hr. Hübner \*) hat ebenfalls sieben Classen in folgender Ordnung:

1) Einfarbige. 2) Picotten. 3) Picott-Bizarden. 4) Doubletten.

5) Bizarden. 6) Feuerfaze. 7) Jamosen.

\*) Stammbaum oder das System der Nelken, deren Zeichnung nach der Natur gemahlt ist. Carl Jos. Hübner. 1800. 8.



Er hat aber in den Zeichnungs-Formen einiges ihm Eigene; \*) so unterscheidet er bey den Picotten die alt und neu deutsche Zeichnung, bey der holländischen Zeichnung nimmt er drey Unterschiede an, bey der Französischen die Alt- und Neu-Französischen, auch hat er in den Feuerfaren und Samösen einige nähere Bestimmungen.

Sein System ist kürzlich folgendes:

I. Picotten.

- 1) Altdeutsche, die ihre haarstarken Linien nur am Rande des Blumenblattes kurz absetzen; manche haben bloß eine feine Befegung.
- 2) Neu-deutsche, die zarten Linien gehen bis in die Mitte des Blumenblattes ohne einen Spitzwinkel zu bilden.
- 3) Die sparsame holländische Zeichnung (cum rara illuminatione) ist bloß Grundriß der wirklich holländischen.
- 4) Die holländische, wo die zarten Linien in der Mitte des Blumenblattes einen spitzen Winkel oder verkehrte Pyramide bilden, zuweilen ist bey diesen letztern auch noch die Peripherie brodirt, daher nimmt er dreyerley holländische Zeichnung an. \*\*)
- 5) die römische, die außer der spitzwinklichen Figur der holländischen Zeichnung No. 4. und außerdem noch Seitenlinien,

\*) S. II.

\*\*) Ich habe unten diese 3 Arten, die alte, mittel und neu holländische genannt.



wie bey der neudeutschen No. 2. hat, die bis in das Blatt hinein gehen.

6) die französische, wo neben der römischen Zeichnung auf jeder Seite zwey Henkel sind, welche aus zarten Strichen bestehen.

7) die Neu-Französische, welche gleichsam der Grundriß zur französischen Zeichnung ist, indem die Illumination sparsamer ist.

8) die spanische hat wie die französische auf jeder Seite drey Henkel.

9) die italienische, die gleichsam der Grundriß zur spanischen Zeichnung ist, ohne die mittelfte Pyramide.

Bey den Picott-Bizarden behält er die gewöhnliche Bedeutung, nimmt alle Classen der Zeichnung bis auf die italienische, welche noch nicht vorhanden sey, an.

§. 22.

Doubletten nennt er Nelken, welche außer ihrer Grundfarbe eine Illuminationsfarbe in breiten Graden bis in den Kelch oder Stengel des Blumenblatts laufenden Strichen haben; und theilt sie:

a) in deutsche, wenn sie neben den breiten Strichen mehrere schmale und Punkte haben.



b) Englische, wenn sie lauter breite bis in den Kelch laufende Striche haben.

§. 23.

Bizarden haben die gewöhnliche Bedeutung, wenn sie mehrere Illuminationsfarben in starken und breiten Zeichnungen haben, welche geradlinigt bis in den Kelch laufen. Er theilt sie

a) in deutsche, wenn sie breite und schmale Striche unter einander haben.

b) Englische, wenn sie lauter breite bandförmige Striche haben.

§. 24.

Feuerfaze nennt er gelbgrundige mit einer oder mehr Farben getuschte, gestrichte, oder gestrichte und getuschte Blumen, deren Striche nicht scharf, sondern verlaufen sind. Er nimmt daher 3 Hauptarten an:

1) getuschte und zwar

a) einfarbig.

b) mehrfarbige.

2) gestrichte und zwar

a) einfarbige, welche

α) schmalgestrichte sind, Picotten

β) breitgestrichte, Doubletten

b) mehrfarbige, welche nach ihm in



α) Picotten

β) Bizarden

2) gestrichte und getuschte, welche er in

a) Picott-Bizarden

b) Bizarden unterscheidet.

Die getuschten, wo die Illuminationsfarbe die Grundfarbe von der Peripherie gegen den Kelch zu überzieht, nennt er Picott-Feuerfaren, die gestrichten und getuschten Bizard-Feuerfaren.

Er wendet ferner auch die obige National-Zeichnung auf sie an, und findet altdeutsche, neudeutsche, römische, und französische Zeichnung bey ihnen.

§. 25.

Die Famosen deren Illuminationsfarbe nur auf der Oberfläche des Blattes ist, theilt er in einfarbige und gezeichnete; und die gezeichneten in Picott-Famösen, Doublett- und Bizard-Famösen.

§. 26.

In Absicht des Baues der Nelken, nimmt er an, Nelken-Rosen, Ranunkel, gemischten Sphäroidischen oder Regel-Triangel oder Martagonbau.

§. 27.

Was die Charakteristik von Sirisa betrifft, so macht er zwey Hauptarten 1) vollfarbige 2) gezeichnete. Jede theilt er in zwey Classen



nämlich die erste Hauptart 1) in einfarbige, 2) Bastardfarbige; die zweite Hauptart 1) in reine Strichblumen 2) in Tuschblumen. Diese vier Classen bringt er nun in elf Ordnungen, diese werden in achtzehn Gattungen vorzüglich nach den Farben, diese in 23 Formen und diese in 84 Sorten und endlich noch hieunter unzählige Arten. Das weiter aus einander zu sehen, würde zu weitläufig für diese Absicht werden, daher ich auf die Schrift selbst verweise. \*)

§. 28.

Die Satebeck'sche Schrift habe ich noch nicht zu sehn bekommen. Sie ist neuerlich in einer Anzeige unter dem Titel: System über eine zuverlässig richtige Charakteristik der Nelken erschienen.

§. 29.

Ich gehe nun zu denjenigen Ideen über, welche ich zu Vervollkommenung des Nelken-Systems aufstellen will; wobey das vorzügliche Bestreben ist, die Vereinfachung, leichtere Uebersicht und weniger willkürliche Bestimmung derselben.

So ist es z. B. nicht hinreichend bestimmt in den bisherigen Systemen, warum nur die mit einer Farbe in der Grundfarbe gestrichen Blumen-Picotten heißen, warum Bizarden nur die genannt sind, welche

\*) Vollständige Charakteristik der Garten-Nelke oder Grasblume nebst Vorschläge zu einen verbesserten System und zweckmäßigen Benennungen u. entworfen von Sirisa 1804. Erster Heft. S. 86.



mehrere Illuminations-Farben in schwächern und stärkern Strichen unter einander in der Zeichnung haben; und warum bloß die Doubletten heißen, die eine Illuminationsfarbe in breiten Streifen haben; denn mit eben dem Recht können die in mehreren Farben gestrichte, Picotten heißen, da Picott fein gestrichet bezeichnet; hierzu kommt, daß diese Nahmen bloß und allein aus einer fremden Sprache entliehen sind, und nicht alle charakteristisch genug sind, eben dieses gilt von den Nahmen der Samosen, oder Samösen; und die Benennung Feuerfarb ist sowohl etwas sonderbar, als auch beyde nicht charakteristisch.

Ich stelle daher folgendes zur weitem Prüfung auf!

Ich mache zuvörderst drey Hauptklassen nach der Farbenzahl nämlich:

- 1) Einfarbige unues die nur eine einzige Farbe haben, Rudolphi nennt sie Farbenblumen. Da man die von bunter Farbe einfarbig!nennt, warum soll man nicht auch weißen Grund als Farbe ansehen? Zu diesen kann man auch die Concordien rechnen, welche nur zwey Nüancen von einerley Farbe haben. Z. B. zweyerley aschgrau zweyerley roth.
- 2) Zweyfarbige, Doublettes die außer der Grundfarbe eine Illuminations-Farbe haben.
- 3) Mehrfarbige, welche außer der Grundfarbe mehrere Illuminations-Farben haben. Die ich Bigarrées Bigarren nennen will, Man



Man kann auch die dreyfarbigen *tricolore* und die mehrfarbigen *Bigarren* geradeweg nennen.

Die zweyte und dritte Classe theilt sich nun wieder in Arten, nachdem sie

- 1) entweder gesprengt d. i. *punctif., pointée, punctata.*
- 2) gestrichet d. i. mit feinen Strichen *picotée, lineolata.*
- 3) gestreift mit starken Strichen *rayée striata.*
- 4) gebändert wo bloße breite Streifen bis in den Kelch herein gehen, Bandblumen, bandirte Blumen *panachées* Englisch *Flakes fasciatae.*
- 5) getuschte *Lavées lavatae.*

Diese fünfte Art zerfällt nun wieder in zwey Unterarten.

a) Die *Famöfen*, welche die Engländer *Painted Ladies* nennen, ich will sie randwärts getuschte nennen, die hellere Zeichnung ist nach dem Rande zu.

b) Die sogenannten *Feuerfäse* nenne ich *Scheinnelken*, von den Hellscheine der gegen die Mitte des Blattes und der Blume dadurch entsteht, daß die dunklere Farbe von oben her in die hellere im untern Theile der Nelke übergeht.

Die näheren Bestimmungen verschiedener Arten der *Famöfen* *Feuerfäse*, welche die Herrn *Rudolphi* und *Hübner* hiervon machen, lassen sich auch bey diesem System beybehalten, nur müßten dieselben nach den obigen Haupt-Classen der Zeichnung gemacht werden.



Nach meinen Vorschlägen fällt also eigentlich die Benennung Bizarden in der bisherigen Bedeutung weg; sondern sie liegen in Absicht der Farbe mit unter den Bigarren, Bigarrées. Auch der Name Doublette hat nicht die alte Bedeutung bey mir, indem es fünf Arten von Doubletten geben kann. Doch werde ich dieses Wort nicht allezeit beyfügen.

## §. 30.

Mein vorgeschlagenes System würde also folgendermaßen ausfallen.

1.		2.		3.	
Einfarbige Nelken.		Zweyfarbige.		Mehrfarbige	
anne unicolor:		Bicolor.		Bigarren	
Unifolore.		Bifolore.		Bigarrées.	
rein	oder mit einer	Doublette.		dreyfarbige	vielfarbige
Nüance	der			tricolore	Multi colore.
Grundfarbe wor					
in die Concor-					
den gehören.					
		1.	2.	3.	4.
		punctirt	gestrich	gestreift	gerändert.
		pointée	picotée	rayée	panachée
		punctata	lineolata	striata	fasciata
					lavée
					lavata

## §. 31.

Indessen will ich den Namen Bizarden auch bey solchen Nelken beybehalten, welche in der Zeichnung gleichsam darin sich sonderbar zeigen, daß sie starke und feine Striche oder Streifen zugleich oder auch Punkte, oder breite bandartige Streifen zugleich haben, so daß ich die bis-



herlgen sogenannten deutschen Bizarde allein noch diesen Namen wegen der Zeichnungsform beylege und je nach dem Striche oder Streife u. s. w. überwiegend sind in der Zeichnung solche Strich-Bizarde nenne und die Farben-Verschiedenheit durch den Beysatz von Doublette oder Bigarre bemerke.

§. 31.

Noch kürzer und mit Vermeidung fremder Worte und doch bezeichnend fielen die Namen aus, wenn man die Farben blos mit der Zahl die man der Zeichnung vorsezte bemerkt z. E. eine Picotte würde dann heißen eine eingestrichte, eine Pikot-Bizarde, eine zwey, drey-gestrichte je nachdem sie in ihren feinen Strichen 2 oder 3 Farben hätten, bey dieser Nomenklatur aber könnte die Grundfarbe nicht mit gerechnet werden, sondern die Zahl gilt bloß von der Illuminationsfarbe, indessen leugne ich nicht, daß hier die Abkürzung auf Kosten der Sprache geschehe, den Ausdruck ein-gestrichte habe ich statt einstrichige gewählt, weil letzteres durch seine eigenthümliche Bedeutung leicht verführen konnte. Eben so wurden darnach auch die Namen ein-gestreifte, ein-gebänderte, ein-getuschte sich ergeben. Indessen mindert sich der durch beabsichtigte Kürze entstandene zweydeutige Ausdruck leicht dadurch, wenn man einfach und zwiefach-gestrichte zwiefach gestreift, zwiefach gebändert zc. sagt und so auch mit dreyfach; und eine Sylbe mehr schadet der Kürze wenig.

§. 32.

Wegen der Zeichnung finde ich noch nothwendig zu bemerken, daß man die holländische, wovon Hübner drey Arten angiebt, diese be-



stimmt, also angeben könnte, daß man sie die alt-mittel- und neuholländische nennt.

Die römische wird genauer so bestimmt: daß auf jede Seite des Spitzwinkels eine etwas gekrümmte, meist aus mehreren kleinern schrägen Strichen etwas einwärts gebogene Linie sich zeigt. Bey der Spanischen zwey vergleichen; die Italienische zeichnet sich aus durch kurze Randzeichnung und mehreren an verschiedenen Stellen des Randes tiefer in das Blatt laufende Strichgruppen.

Bey No. 30. Brookes nach der Etlerischen Benennung, ist eine Zeichnung die theils deutsch ist, theils hat sie zwey herab gehende aus kleinen Linien bestehende etwas gebogene Striche, ich will sie die sächsische Zeichnung nennen, da ich bey den Nelkenisten noch keinen Namen dafür finde.

### S. 33.

Ferner wird jeder mit mir die bisherige Benennung der Nelken sehr willkürlich finden, indem viele Namen aus der Mythologie der Griechen und Römer aus der alten und neuen Geschichte und oft von ganz zufälligen unbedeutenden Dingen entliehen sind. Ueberdies werden durch diese willkürlichen Namen in den Bestellungen Versendung und Handel sowohl als bey der Cultur derselben viele Unbequemlichkeiten veranlaßt, diesen kann man aber in Ganzen ausweichen, wenn man mehrere Einförmigkeit in den Plan der Nomenclatur der Nelken bringt, und deshalb zur Regel macht, daß man die Nelke nicht mehr so willkürlich wie bisher benennt, sondern daß man festsetze, daß man sie blos nach Personen,



welche sich um die Botanik verdient gemacht, oder die in der Blumen- und besonders auch Nelken-Cultur oder in der Blumen-Mahlerey sich ausgezeichnet, oder die eine Nelke zuerst erzeugt haben oder im Fall dieses nicht bekannt, nach der Ort der Erzeugung nenne; endlich auch von der charakteristischen Zeichnung und andern Eigenheiten einer Nelke. Denn hierbey treten doch nähere Beziehungen und Verhältnisse zu den Nelken ein. Ich werde dieses hier zugleich mit zu bewirken suchen, indem ich die Nelken, welche hier in einzelnen nach der Natur aus gemahlten Blättern dargestellt werden, zwar nach den bisher bekannten Namen um der Liebhaber willen benennen, aber diesen auch den neuen Namen nach den vorbemerkten Grundsätzen beysügen werde.

§. 36.

Sodann wird dieser Endzweck, mehr Gewißheit in das Nelken-System zu bringen auch dadurch erreicht werden, daß ich den Nelken allezeit die nähern Bestimmungen beysüge, und dabey sowohl auf die bisherige gewöhnliche Classification als auch auf die von mir vorgeschlagene sehen werde. Meiste neuen Benennungen und die Anwendung in der Bestimmung habe ich zuerst gesetzt und mit einem N. bezeichnet, zuweilen bemerke ich nur einzelne Charaktere, unter denselben ist die gewöhnliche Benennung und Bestimmung wenn sie von meiner abweicht. Um der Ungelehrten willen werde ich bey den neuen Namen einzelne erläuternde Bemerkungen beysügen. Hierdurch wird auch dieser Blumenhandel und die



Verschreibung sicherer, da man nach diesen Werke und dessen Bestimmungen sich bey Verschreibungen richten kann.

§. 37.

Noch muß ich erinnern, daß bey diesen Darstellungen einige wichtige Sammlungen, namentlich die Eclersche und des Herrn Schatz-Rath Behrs wie auch hiesige zum Grunde gelegt sind und man, dafern diese Arbeit Beyfall finden sollte, auch die aus den Saamen von Zeit zu Zeit fallenden neuen Sorten liefern wird.

§. 38.

Ueber die Cultur der Nelken und über einzelne besondere Eigenschaften und die deshalb etwa eintretenden besondere Behandlung ist hier, wo es vorzüglich um Darstellung zur Kenntniß derselben zu thun war, um Weitläufigkeit zu vermeiden, nichts weiter gesagt worden.

§. 39.

Uebrigens wird, wenn das Werk vollendet ist, ein alphabetisches Verzeichniß der sämtlich gelieferten Nelken der bessern Uebersicht der Sache wegen beygefügt werden.



**Taf. I.**

**No. 1. Laurence: \*) R.**

**E**ine englische Doublette hochponceau in weißem Grunde mit stumpfen großen Blatte.

**Gräfin von Schönburg.**

**No. 2. Dioscorides: \*) R.**

**E**ine Spanische Strichnelke pfirschblüch in weiß mit gezahntenmäßigen Blatte.

**Don Petro: eine Picotte.**

\*) Lady Lawrence Eine Engländerin bekannt durch ihr Rosenwerk: a Collection of Roses 1799.

\*) Pedanius Dioscorides schrieb 6 Bücher de materia medica worin meist von Pflanzen gehandelt ist.



## No. F o s i e. \*) R.

Eine Strichnelke mit alt holländischer Zeichnung carmoisin und  
weiß mit stumpfen mäßigen Blatt.

Königin von England; eine weiße Picotte.

## No. 4. Mariana Trew.\*\*) R.

Eine englische Doublette purpur in weißen Grunde mit stumpfen  
mäßigen Blatt.

Bellona.

\*) Johanna Fosse eine dänische Blumenmalerin.

\*\*) Eine bekannte deutsche Blumenmalerin.











## T a f. II.

## No. 5. Rosalia Trew. \*) R.

Eine englische Doublette rosenfarben in weißen Grunde mit stumpfen mäßigen Blatt.

Rose charmant.

## No. 6. Rudolphia. \*\*)

Eine Strichblume. Inkarnat in weiß mit alt holländischer Zeichnung.

Eine Picotte mit holländischer wenigen Zeichnung cum rara illuminatione.

\*) Eine bekannte deutsche Blumenmalerin.

\*\*) Wahrscheinlich von dem ersten Erzieher benannt, weshalb der gewöhnliche Name geblieben.



## No. 7. H e s i o d. \*) R.

Eine Strichblume mit neu holländischer Zeichnung blaß lila in weiß mit klein gezahnten mäßigen Blatte.

Mouron, eine Picotte.

## No. 8. R o s a. \*\*)

Eine Englische Doublette rosa in weiß mit mäßig stumpfen Blatte.

\*) Ist der älteste griechische Dichter über dem Pflanzenbau.

\*\*) Ist der gewöhnliche Name beygehalten, da er die einzige Zeichnungsfarbe anlehrt.











## T a f. III.

## No. 9. T h e o p h r a s t, \*) R.

Eine Band-Bigarre mit englischer Zeichnung rosenfarben und Carmosin mit fein gezahnten großen Blatt.

Maximilian eine englische Bizarde.

## No. 10. C a t h a r i n a T r e w, \*\*) R.

Eine deutsche Band-Bigarre mit kleinen stumpfen Blatte rosenfarben und carmoisin.

Belle aimable; eine deutsche Bizarde.

\*) Hat X Bücher von den Pflanzen geschrieben.

\*\*) Eine bekannte deutsche Blumenmalerin.



## No. 11. D i o n y s. \*) R.

Eine Strichnelke mit neu holländischer Zeichnung Purpur in  
Hochgelb mit gezahnten mäßigen Blatte.

Le Cardinal, eine Pikotte.

## No. 12. L i n n é. \*\*) R.

Eine englische Doublette \*\*\*) matt carmoisin in weiß mit großen  
stumpfen Blatte.

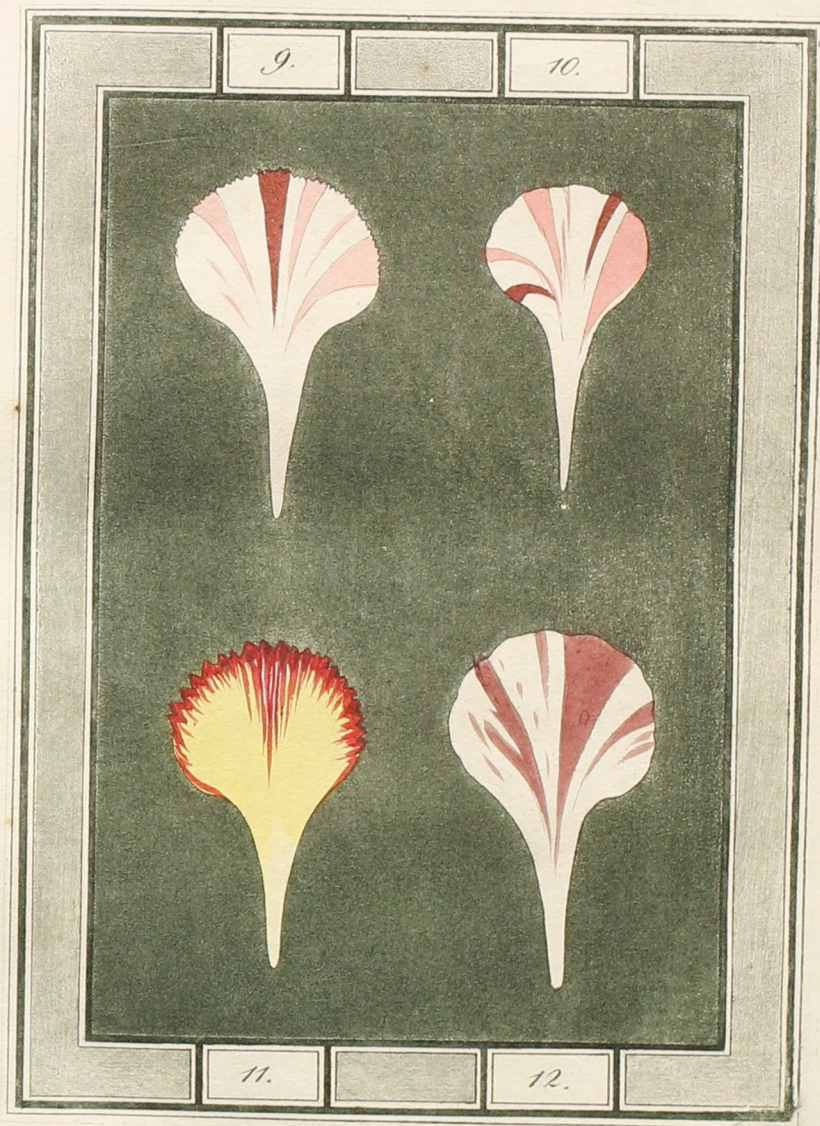
König von Preußen. Weiße englische Doublette mit violet.

\*) Ein Grieche, der über die Pflanzen geschrieben.

\*\*) Seine großen Verdienste um die Botanik sind bekannt genug.

\*\*\*) Da die Hauptstreifen bis in den Kelch gehen, und ein stumpfes Blatt ist,  
habe ich sie zu den Englischen gerechnet.











## T a f. IV.

## No. 13. P l i n i u s. \*) R.

Eine Strichbigarre rosenfarben mit carmoisin und puce in weiß  
mit neuholländischer Zeichnung und gezahnten mäßigen Blatt.

Neckar ein Picott-Bizard mit holländischer Zeichnung.

## No. 14. H i e r o. \*\*) R.

Eine Streif-Bigarre mit deutscher Zeichnung von dünnen und  
breiten Streifen stumpfen mäßigen Blatt dunkel carmoisin und blaß kupferfarbig und weiß.

Admed. eine englische Bizarde nach andern.

\*) Ein bekannter römischer naturhistorischer Schriftsteller der auch vieles von der  
Botanik überhaupt und von den Blumen insbesondere geschrieben hat.

\*\*) Ein Sicilianischer Schriftsteller über den Pflanzenbau.



## No. 15. H i p o k r a t e s. \*) R.

Eine Bandbigarre mit Englischer Zeichnung und stumpfen mä-  
ßigen Blatt carmoisin und pfirschblüch in weiß.

Eine weiße Englische Bizarde.

## No. 16. C h a e r e a s. \*\*) R.

Eine Strichblume mit neu holländischer Zeichnung carmoisin in  
weiß mit glatten mäßigen Blatte.

La blanche eine weiße Pikotte holländische Zeichnung.

\*) Ein griechischer Arzt, da die Aerzte der Alten meist mit Pflanzen heilten, so  
waren sie auch Botaniker, weshalb ich den gewöhnlichen Nahmen beybehalten.

\*\*) Ein griechischer Attischer Schriftsteller über den Pflanzenbau.











## T a f. V.

## No. 17. A r i s t a n d e r. \*) R.

Eine englische Band-Bigarre mit stumpfen großen Blatte hell  
ponceau und purpur in weiß.

Laudon: eine englische weiße Bizarde.

## No. 18. E u p h r o n. \*\*) R.

Eine Strich-Bigarre mit neuholländischer Zeichnung mäßig  
klein gezahntes Blatt, rosenfarben und violet in weiß.

La belle Francisca: eine weiße Picotte mit holländischer  
Zeichnung.

\*) Ein griechischer Attischer Pflanzenbau: Schriftsteller.

\*\*) Ebenfalls ein griechischer attischer Pflanzenbau: Schriftsteller.



No 19. Amphilo chus. \*) R.

Eine Scheinnelke rosenfarben mit blaßgelben Grunde und gebogenen kleinen Blatte.

L'unique. Ein blaßgelber Feuerfar mit rosa getuscht.

No. 20. Architas. \*\*) R.

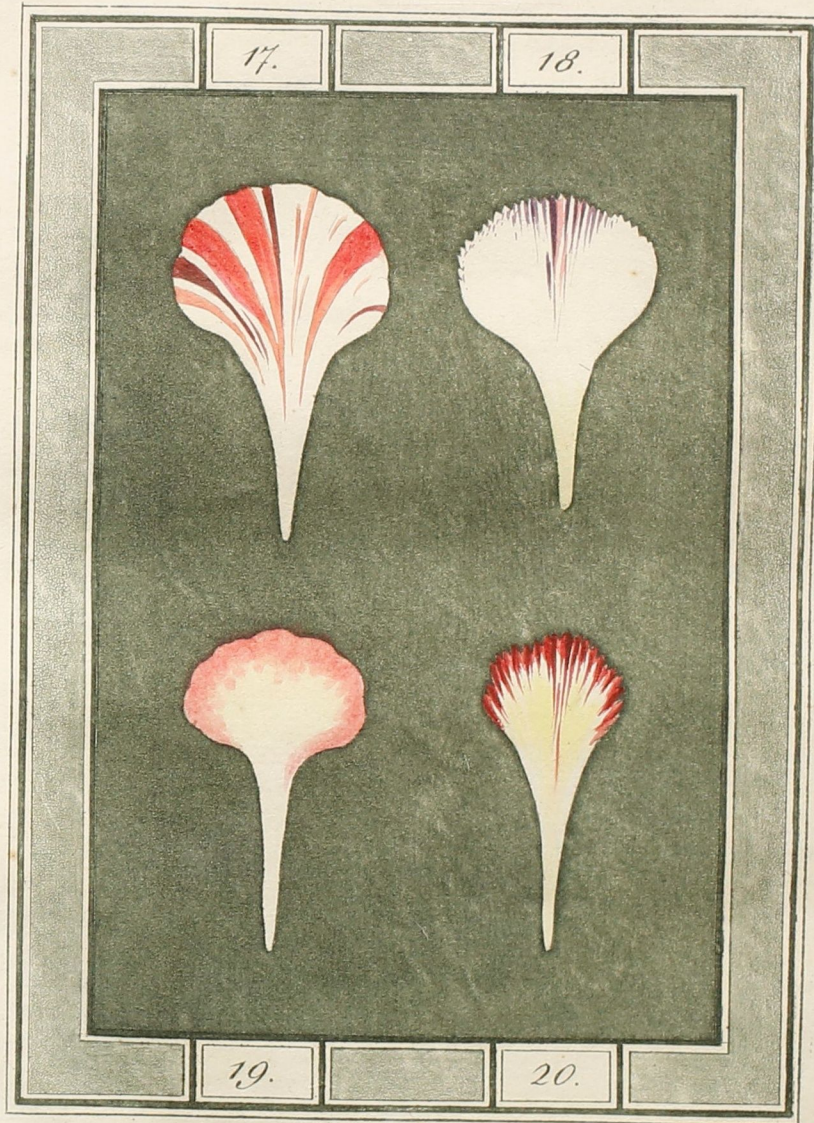
Eine Strichbigarre purpur und puce auf gelben Grunde mit gezahnten kleinen Blatte neu holländischer Zeichnung.

Soeur de miraculeuse gelbe holländische Picott-Bizarde.

\*) Ein griechischer Pflanzenbau-Schriftsteller.

\*\*) Einer dergleichen.











## T a f. VI.

No. 21. v a n H u y s o n. \*) R.

Eine Strichblume purpur in hochgelb neuholländische Zeichnung  
weiß unterlegt klein gezahntes mäßiges Blatt.

Hecuba hochgelbe holländische Picotte mit purpur und weißer  
Unterlage.

No. 22. A l b e r t u r M. \*\*) R.

Eine Strichblume mit Spanischer Zeichnung purpur in weiß mit  
gezahnten mäßigen Blatt.

Petrarca eine weiße Spanische Picotte mit purpur.

\*) Ein bekannter Blumenmaler.

\*\*) Ein Naturforscher in den finstern Mittelalter, der durch seine Winterblumengarten in Verdacht der Zauberey kam.



## No. 23. C a f f i. \*) R.

Eine Strichblume Columbin in weiß neuholländische Zeichnung  
 kleines glattes Blatt; ich möchte sie fast als eine eigene Art der hollän-  
 dischen Zeichnung wegen der zweyten kleinen Schraffirung die batavische  
 Zeichnung nennen.

Mis Buttler weiße holländische Picotte mit Columbin.

## No. 24. Preis von Schneeberg. \*\*)

Eine deutsche Band-Bigarre ponceau und puce auf mausegrau  
 mit gezahnten großen Blatt.

Grauer deutscher Bizard, nach andern.

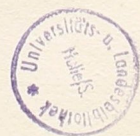
\*) Eine Blumenmalerin zu Cremona.

\*\*) Hat den Namen von dem Orte ihrer Entstehung behalten.











## T a f. VII.

## No. 25. Philometor. \*) R.

Eine deutsche Streif-Bigarre mit stumpfen mäßigen Blatte  
rosa und violet in weiß. \*\*)

Jupiter eine weiße englische Bizarde.

## No. 26. Attalus. \*\*\*) R.

Eine Strichblume stark incarnat dem hellziegelroth nahend in  
weiß neudeutsche Zeichnung †) mit gebogneten Blatte.

Teneriffa eine weiße Picotte.

\*) Ein griechischer Schriftsteller über den Pflanzenbau.

\*\*) Deutsche Bigarre nenne ich sie da sie weit mehr schmale Streife als Bandstreife  
hat, davon die wenigsten in den Kelch gehen.

\*\*\*) Ein griechischer Schriftsteller von Pflanzenbau.

†) Ich nehme drey deutsche Zeichnungsarten an, die alte ist die Randzeichnung, die  
mittlere geht tiefer ins Blatt die neue hat doppelte Schraffirung.



No. 27. *E p i g e n e s*. \*) R.

Eine Strichblume matt purpur in schwefel = gelb neudeutsche  
Zeichnung mit gezahnten großen Blatte.

Honorata, eine gelbe Picotte.

No. 28. *V a r r o*. \*\*) R.

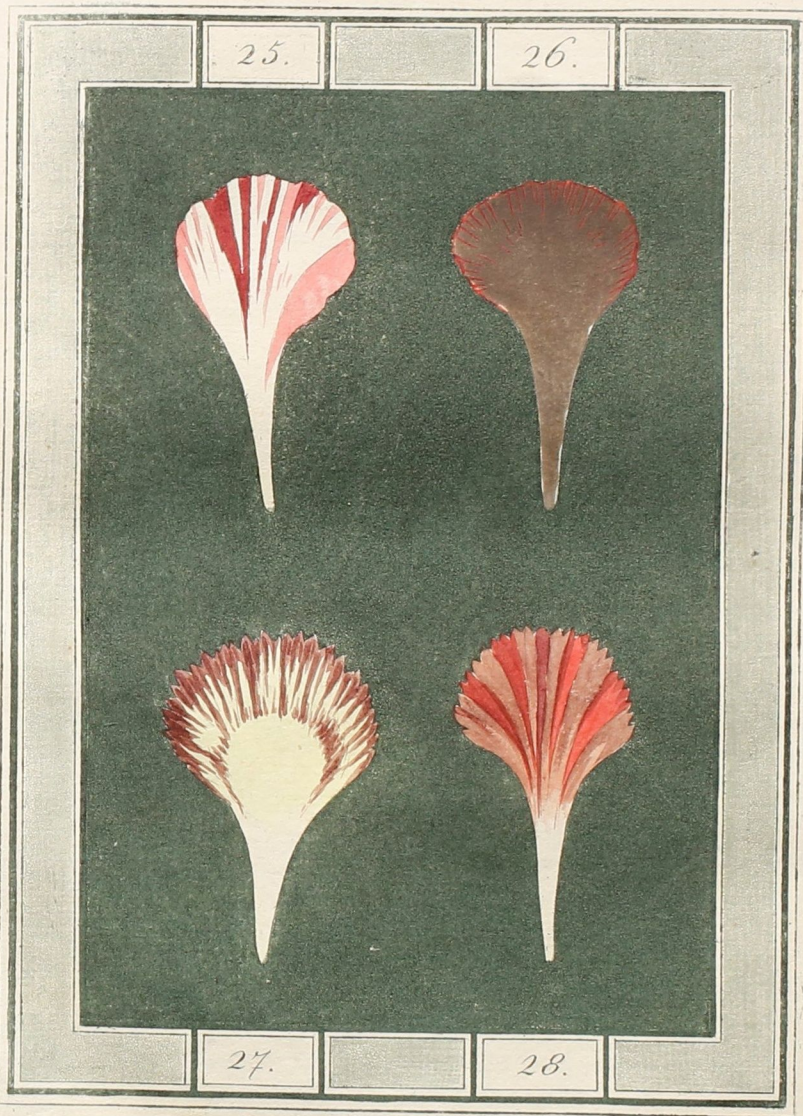
Eine Band = Bizarre englischer Zeichnung hellponceau und dun-  
kel = purpur in rothgrau mit gezahnten mäßigen Blatte.

Miraculeuse graue deutsche Bizarde.

\*) Der Name eines griechischen Schriftstellers von Pflanzenbau.

\*\*) Ein römischer Schriftsteller des Pflanzenbaus.











## T a f. VIII.

## No. 29. Agathocles. \*) R.

Eine deutsche Doublette \*\*) mit stumpfen großen Blatte, matt purpur in weiß.

Cerise superbe. eine englische Doublette wegen des stumpfen Blattes nach andern.

## No. 30. B r o o k e s. \*\*\*)

Eine Strichblume mit gezahnten kleinen Blatte carmoisin in weiß mit sächsischer Zeichnung. †)

Andere geben sie als weiße spanische Picotte an.

\*) Ein griechischer Pflanzenbau = Schriftsteller.

\*\*) Da sie viele schmale Streifen und nur einen breiten hat.

\*\*\*) Ein Sänger der Blumen in seinen irdischen Vergnügen in Gott, daher ich den gewöhnlichen Namen beybehalte.

†) Sie hat außer dem Strichrande, noch ein paar Strichhafen. Nachher fand ich, daß Sirisa diese die Destreichische nennt.



## No. 31. E u a g o n . \*) R.

Eine Bigarre Schein-Nelke, Schein-Bigarre, mit mäßigen fein gebogneten Blatte, stark Incarnat mit gelb, mit purpur Bandstreifen.

Ammonia ein gelber Bizard flambant.

## No. 32. C a t o . \*\*) R.

Eine deutsche Doublette \*\*\*) mit großen stumpfen Blatte purpur in weiß.

Honoranda. weiße englische Doublette von andern wegen des stumpfen Blattes.

\*) Ein griechischer Pflanzenbau-Schriftsteller.

\*\*) Ein römischer Pflanzenbau-Schriftsteller.

\*\*\*) wegen der vielen kleinen Streifen gegen die wenigen Bandstreifen.











## T a f. IX.

## No. 33. Columella. \*) R.

Eine Bigarr-Bizarde mit kupfer und dunkelpurpur in weiß mit  
gezähnten mäßigen Blatte.

Montgolzier. weißer deutscher Bizard.

## No. 34. Palladius. \*\*) R.

Eine Strichblume rosenfarbig in weiß mit stumpfen mäßigen  
Blatte und mittelholländischer Zeichnung.

Adonis.

\*) Ein römischer Pflanzenbau-Schriftsteller.

\*\*) Ich nenne sie Bigarre von den mehreren Farben, Bizarde von der Zeichnungsart  
weißste Bandstreifen und große Punkte hat; wo ich den Namen Bizard  
beybehalte.



## No. 35. Virgilius. \*) R.

Eine Strichblume mit neuholländischer Zeichnung aschgrau in blaßgelben Grunde mit gezahnten mäßigen Blatte.

Prinz Clemens eine blaßgelbe holländische Picotte mit aschgrau auf weißen Unterlagen.

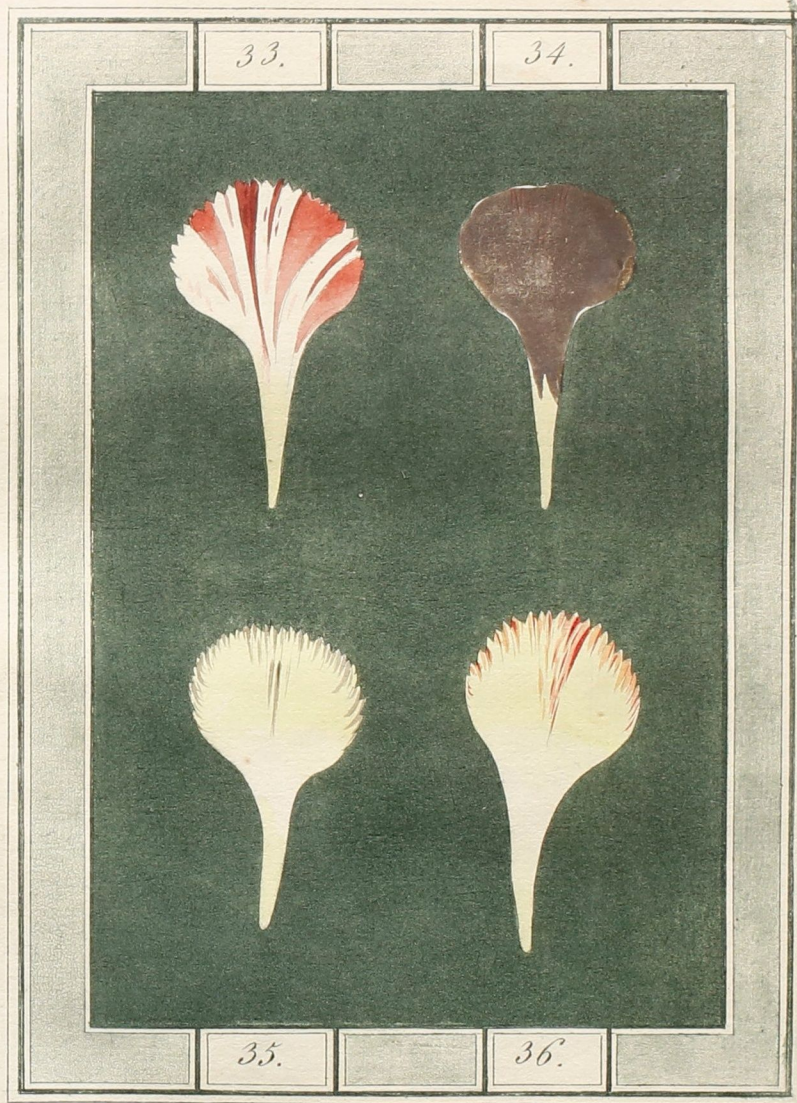
## No. 36. Venus de Schneeberg. \*\*)

Eine Strich-Bigarre neuholländischer Zeichnung carmoisin und aurora und pfirschblüth in blaßgelben Grunde mit gezahnten mäßigen Blatte.

\*) Als georgischer Dichter der Römer der auch den Pflanzenbau besang.

\*\*) Habe ich den gewöhnlichen Namen behalten, da er wahrscheinlich den Ort der Erzeugung bemerkt.











## T a f. X.

## No. 37. Tremellius. \*) R.

Eine deutsche Doublette lila in weiß mit gezahnten mäßigen Blatte; hat einen einzigen breiten Streif und viele starke kleine Striche.

Venus urania eine weiße deutsche Doublette mit hell violett.

## No. 38. Saserna. \*\*) R.

Eine deutsche Doublette hell mordoré in weiß mit gebogneten mäßigen Blatte.

Elliot weiße englische Doublette mit blaß pompadoura.

\*) Ein römischer Pflanzenbau-Schriftsteller.

\*\*) Ein römischer Schriftsteller gleicher Art.



## No. 39. C e l s u s. \*) R.

Eine Strich-Blume pfirschblüch in weiß mit neuholländischer  
Zeichnung und gezahnten kleinen Blatte.

Clio weiße holländische Pikotte mit pfirschblüch.

## No. 40. Hierocles. \*\*) R.

Eine Vigarr-Bizarde \*\*\*) Pompadour und violet in weiß mit  
bognigten mäßigen Blatte.

Grand admiral, weiße englische Bizarde.

\*) Ein lateinischer Pflanzenbau-Schriftsteller.

\*\*) Ein griechischer Pflanzenbau-Schriftsteller unter den Diocletian.

\*\*\*) Bizarde wegen Verschiedenheit der Streifen.











## Anmerkungen, Zusätze und Verbesserungen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen ist noch folgendes zu bemerken:

Da wir mehrere Species der Nelken haben, so ist hier bloß die Rede von *Dianthus Caryophyllus hortensis* L. die Garten-Nelke mit ihren verschiedenen Varietäten und Sorten, nach welcher Maße auch der Titel zu verstehen, und hierdurch sowohl überhaupt als auch in Absicht des Ausdrucks Arten erläutert wird.

### Z u s ä t z e.

S. 8. bey S. 14. oben ist zu bemerken, daß die Herren Schröter und Neuenhahn in den Annalen der Gärtnerey auch Vorschläge zu einem Nelken-System gethan haben, so wie wir auch vergleichen von dem Herrn Schatzrathe Behr zu erwarten haben.

### V e r b e s s e r u n g e n.

- S. 5. S. 5. Z. 1 und 4. u. S. 7. S. 13. Z. 1. lese man statt Weismentel Weismantel.  
— 7. — 14 — 4. Sirisa st. Sirsa.  
— 8. — 1. Albonico st. Albondo.



Einleitung. Seite 1.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.

3. 1. 1. 1.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.

3. 1. 1. 1.

Die Haupttheile des Werkes.

Die Haupttheile des Werkes.





B 8854 (1/3)

thin  
edged 791

AB B 8854 (1/3)

ULB Halle

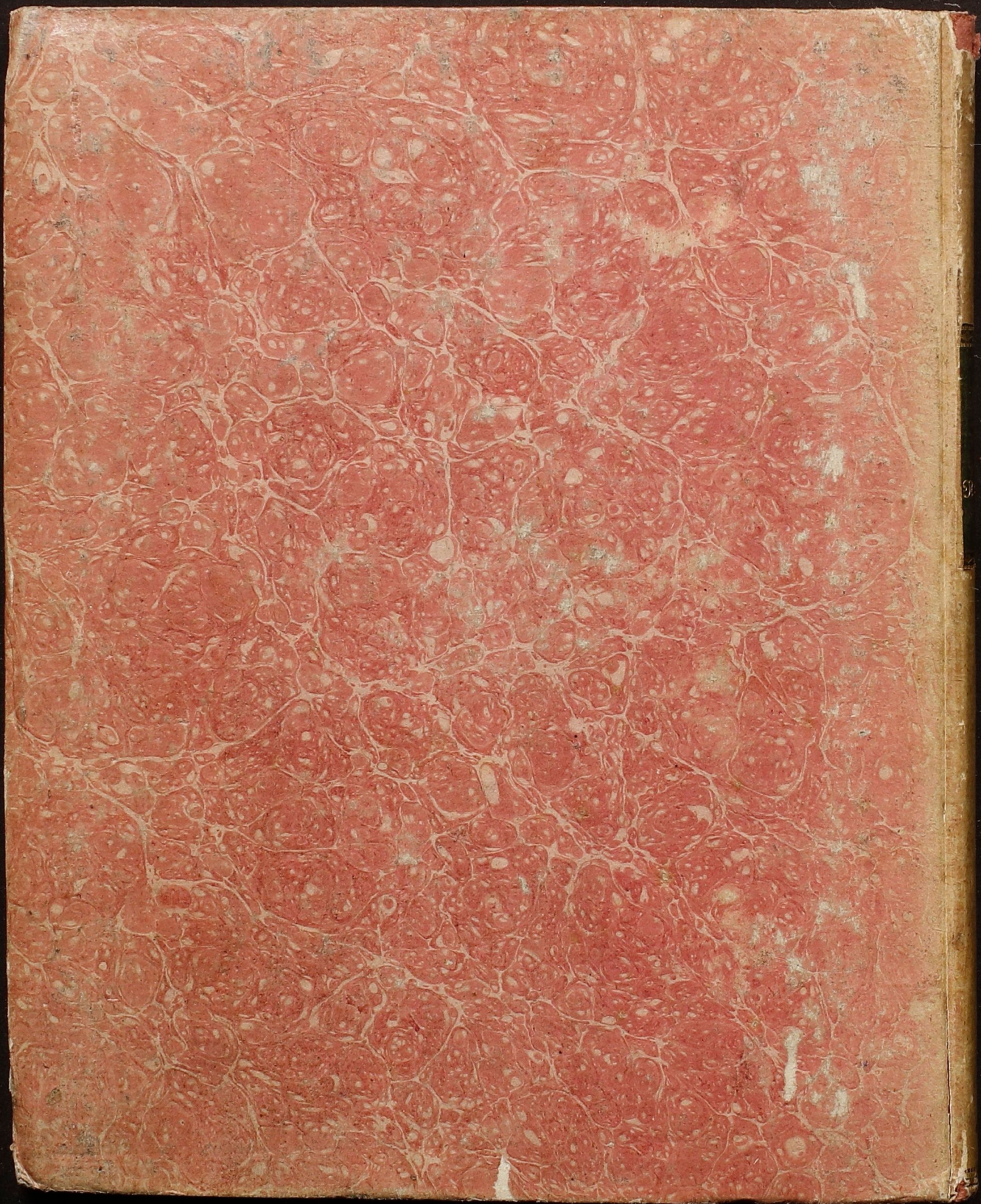
3

003 920 267

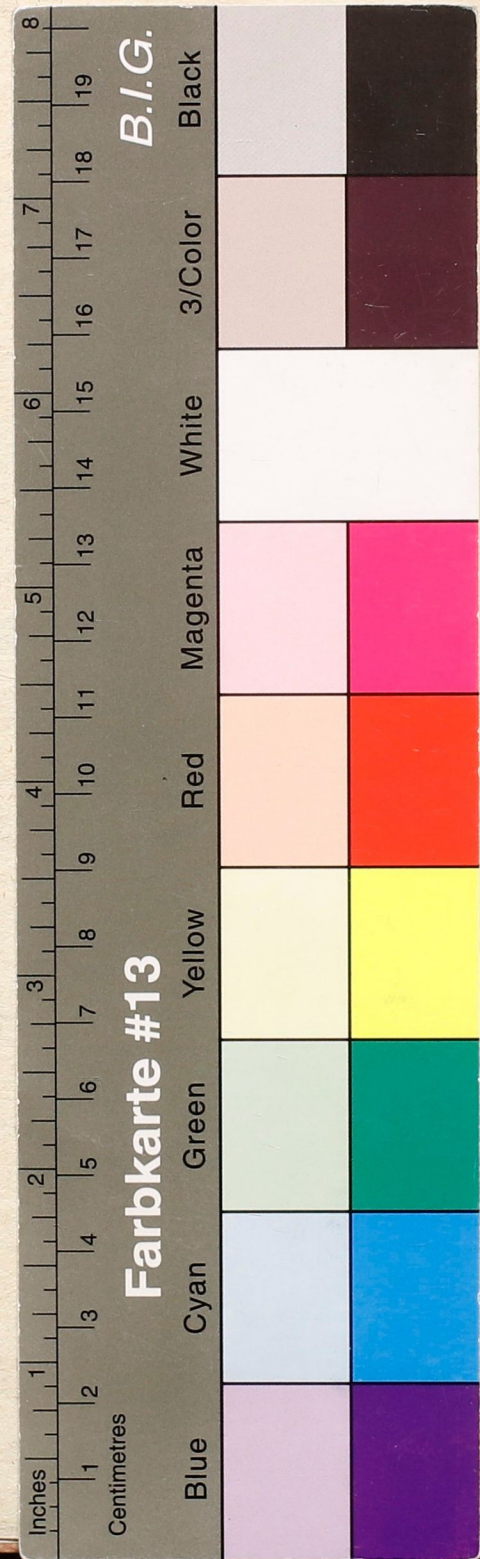


su









# Die M e l f e n

nach ihren Arten

Besonders nach der J. C. Etlers in Schneeberg und andern berühmten  
Sammlungen, in Blättern nach der Natur gezeichnet  
und ausgemahlt.

Mit kurzen Bestimmungen begleitet, nebst einer Einleitung in die verschiedenen  
Systeme und Vorschläge zu einen einfachern und einer neuen  
Nomenklatur.

von

D. C. G. R ö s s i g.

---

E r s t e s H e f t.

---

Leipzig,  
im Industrie-Comptoir.